

6. März 1915.

No. 3.

XXX. Jahrgang.

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale.

Journal of the International Entomological Society.

„Vereinigt mit Entomologischer Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7. Postscheck-Konto 5468 Stuttgart.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die *Societas entomologica* erscheint gemeinsam mit der Entomologischen Rundschau und der Insektenbörse. Abonnementspreis der 3 vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich bei postfreier Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich, fürs Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig vierteljährlich. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart.

57.6 (43.66)

Ein Käferbentezug auf den Kumberg.

Von Dr. G. Wradatsch in Lichtenwald.

Es war am 29. Juni 1914, also an dem, dem blutigen Drama in Serajewo nachfolgenden Tage, als ich früh 6 Uhr von Lichtenwald nach Steinbrück fuhr, um am Kumberg krainerische Käfer zu sammeln.

Am Bahnsteige der letzteren Station umringte eine große Menge von Leuten, unter die ich mich mengte, den aus Agram gekommenen Schaffner, um Näheres über den gräßlichen Mord zu erfahren, und was er erzählte, stimmte so ziemlich mit den später bekannt gewordenen Einzelheiten überein, bis auf den Umstand, daß zwei als Mörder bezeichnet wurden, ein Serbe und ein Russe.

Den vielen Fragen machte der Pfiff der Lokomotive ein Ende und der Schaffner fuhr weiter, Cilli zu.

Ich begab mich in den unter dem Bahnkörper befindlichen Durchlaß, nach dessen Durchschreiten man am linken Saveufer in Steiermark steht und dem Fährmame ein lautes Halloh zurufen muß, damit man an das rechtsseitige krainische Ufer übergesetzt wird, von wo aus der mit dem Flußufer parallel laufende Weg auf den Kumberg (1219 m) führt.

Eine gegenwärtig im Straßengraben liegende Tafel zeigt, nachdem man bisher eine halbe Stunde gewandert war, die Abzweigung von der Straße an und sofort geht es steil den Kumberg hinan.

Bei jedem Hause, an dem ich vorbei kam, gab ich als erster den vom allgemeinen Verkehr ziemlich abseits liegenden Bewohnern Kunde von der grausigen Tat in Serajewo. Bald sind die Wohnstätten hinter mir und nun geht es an das Sammeln, welches sich auf diesem Berge recht interessant gestaltet, weil die Natur in abwechslungsreicher Fülle jenes bietet, was den Lebensbedingungen der verschiedensten Coleopteren entspricht.

Zunächst ist es ein mit Schlinggewächsen, Gebüschen und mannigfachen Kräutern fast umspannter Bach, und nicht müheelos erlangt man die Beute.

Immer heißt es vom Touristenwege abweichen und oft steile Abhänge zur Bachsohle hinunter gehen, um die an den Bachufern liegenden Steine umzuwälzen, denn dort haust ein gar viel begehrtes Tier, der *Procerus gigas*, hier Krainerläufer genannt, von dem ein Stück zu erbeuten mir beschieden war.

Carabus coriaceus fand ich ebenda in mehreren Stücken, ebenso *Abar ater*, *Staphylinus similis* und *tenebricosus*. An den vom schäumenden Gischt des Baches bespritzten Ufern standen unter locker aufliegenden Steinen 6 *Nebria brevicollis* und 1 *fasciata-punctata*.

Ein weiteres Vordringen am Bachrande behinderte ein hineinragender Felsen, daher ich den Abhang wieder hinauf mußte. Da derselbe mit Gebüsch und Krautwerk dicht bewachsen war, so nahm ich meinen Kötcher (Streifsack) aus dem Rucksacke und fing kreuz und quer zu streifen an, was sehr ergiebig war, denn ich fing, abgesehen von den gemeinen Arten, wie *Chrysomela menthastris*, *varians*, *a. centaura* und *pratensis*, *göttingensis* usw. die recht seltene *fimbrialis*, dann 2 *crassimargo*, 1 *globosa*, einige *orichalca*, jedoch stets in der Aberration *laevicollis*, 1 *menthastris* var. *resplendens* und 2 *marcasitica*.

Wieder am Touristenwege angekommen, nahm ich die dort aufsteigende Waldseite vor, wo ich an einem Kothaufen 2 *Geotrupes alpinus* einfind.

An gelichteten Stellen erbeutete ich 3 *Carabus convexus* und unter Steinen einige Stücke *hortensis*, ferner ebenso 4 *Pterostichus metallicus*, 1 *interstinctus*, 2 *transversalis*, 7 *Molops striolatus* und 1 *Harpalus latus*.

Da abermals ein dicht bewachsener Abhang, der zum Bache gleitet, mich lockt, wiederhole ich die vorige Arbeit. An neuen Arten finde ich unter Steinen 1 *Carabus Creutzeri* und am Fuße eines das

Mühlfluder tragenden Stützbalkens 1 *variolosus*, seit meiner 50 jährigen Sammeltätigkeit das dritte Exemplar.

Mit dem Streifsacke erbeutete ich am Bachesrande 3 *Liosoma oblongulum* und 5 *concinnum*, 1 *Hypera palumbaria*, 1 *Paederus Baudii*, 1 *Cyphon Gredleri*, 1 *Chrysomela hemisphaerica*, 2 *Sclerophaedon carniolicus*, 2 *Choleva cisteloides* und den hier seltenen *Drilus concolor*.

Beim Hinaufsteigen zum Wege kötscherte ich 4 *Homalilus fontisbellaquei*, an einer Königskerze den *Cionus tuberculatus*, dann 1 *Chrysomela coerulans* ab. *Starhoni*, 2 *Centorrhynchus asperifoliarum*, 1 *Derocephis rufipes* und 1 *Crepidodera melanostoma*. Die Sonne brannte heiß, daher ich das Kraxeln für einige Zeit aufgab und am gebahnten Wege weiter ging; daselbst kroch 1 *Silpha carinata* und gar eilig hatte es ein *Poecilus coerulescens*. Ich spannte meinen Sonnenschirm auf, doch wenn's schattig wurde, kehrte ich ihn um, um zu klopfen.

Von Nadelbäumen fielen mir zur Beute: 3 *Paramysia oblongo-guttata*, 3 *Pogonochaerus hispidus* und 1 *hispidulus*, 1 *Systemcerus caraboides*, 14 *Otiorrhynchus plumipes*, 4 *pulverulentus*, 1 *pinastri*, von niederen Gesträuchen 3 *bisulcatus*, 1 *austriacus*, 1 *armadillo* und 1 *perdix*, 3 *Liophloeus lentus* und 1 *tesselatus*, 2 *Rhynchites aeneovirens* und 1 *Denticollis linearis*.

Auf Wiesenblumen fanden sich in Mengen *Hoplia farinosa*, *Leptura maculata*, *Cantharis pellucida*, *Oedemera tristis* und *annulata*, sowie *Stenopterus rufus*. Der Waldbestand setzt aus, der Weg führt durch Wiesen in ziemlich gleicher Höhe mit dem Bächlein, dessen Ursprung nicht mehr ferne liegt; zu beiden Seiten desselben wächst viel Kerbelkraut, welches kräftig abgestreift wird und zu meiner Freude und Ueberraschung entdeckte ich im Kötscher den seltenen *Dilus fugax*¹⁾. Mit verdoppeltem Eifer kötscherte ich weiter und hatte das Glück, davon noch 4 Exemplare zu fangen. In Käferwerken liest man, daß dieser Bock als Larve in Weichselkirschen und als Imago auf Blüten lebt; bei späteren Besuchen des Fangplatzes habe ich Ausschau nach Weichselbäumen gehalten, aber keine gefunden, auch Blüten waren zur Fangzeit an diesem Orte nicht.

Um Mittag erreichte ich die Ursprungsquelle des Bächleins, welches mich bisher durch 5 Stunden begleitet hatte, ich machte Rast, Schinken, Käse und Brot wurden aus dem Rucksack ausgepackt und das Festessen begann; Zum Nachtsch beglückte mich ein des Weges kommendes Gebirgsfräulein für wenige Nickel mit frischen Erdbeeren, die ich mit dem bei Gebirgsreisen stets mitführenden Zucker versüßte — dazu das herrliche Quellwasser und dann eine Zigarre — mit keinem Fürsten hätte ich getauscht.

Nicht lange dauerte die Ruhepause, denn der hinter der Quelle aufsteigende Wald war mit so viel verheißenden Laublagen bedeckt, daß es mich wie mit magnetischer Gewalt hinzog, mit dem Siebe mein Glück zu versuchen. Die Laublage war dicht und

tief, darunter humusreicher Waldboden und genügend Feuchtigkeit, da mußte es etwas geben.

Eine zweistündige Tätigkeit setzte mich in den Besitz der nachfolgenden, zu Hause bestimmten Arten: 2 *Leistus piceus*, 1 *Stomis rostratus*, 3 *Quedius pardisianus*, 1 *ochropterus*, 1 *unicolor*, 2 *lateralis*, 5 *Adexius scrobipennis*, 2 *Sciaphilus asperatus*, 2 *Zyras Haworthi*, eine Unzahl *Trechus croaticus*, einige *constrictus*, *limacodes*, *rotundatus*, doch nur 1 *exaratus* und 1 *Orestia Hampei*, nebstbei wie immer eine Menge kleinster Staphylinen, aber auch Ameisen, Asseln, Spinnen, Tausendfüßler und dergleichen für mich wertloses Getier.

Mit dem Aufhören des Bachlaufes wird auch die Ausbeute geringer.

Das wieder aufgenommene Kötschern ergab auf Wiesen 3 *Phytoecia cylindrica*, 1 *Crioceris merdigera*, 2 *Byturus fumatus*, 1 *Cassida splendidula*, 3 *Gonodera luperus*, 2 *Oedemera subulata*, 3 *Gynandrophthalma cyanea*, auf Disteln je 2 *Agapanthia cardui* und *villosa-viridescens*.

Müde geworden stellte ich die Suche ein und strebte der Höhe zu; gegen Abend hatte ich sie erreicht und damit auch mein Ziel, das dort in der Nähe der Wallfahrtskirche St. Agnes befindliche Gasthaus, zu welchem ein durch Weiden gehender Steig führt. Rechts und links davon schaukelten auf Blumen *Omophlus caraboides* — heute die letzte Beute. —

Zum Nachtmahl gab es Kaffee und Eierkuchen, sowie guten alten Wein, leider kein Bier; da ich der einzige Gast war, suchte ich mir die beste Lagerstätte aus, träumte von Käfern, die von ganz abnormaler Größe und die alle viereckig waren. Zeitlich morgens erwacht, trank ich schleunig meinen Kaffee und frisch gestärkt ging's hinunter durch einen schönen, gut bestockten Buchenwald, wo ich sofort mit dem Sieben begann.

Noch manchen der früher gesiebten Käfer konnte ich auflesen, doch auch manchen neuen dazu, so: 1 *Dima elateroides*, 1 *Brachisomus echinatus*, 1 *Philonthus cephalotes*, 2 *Bathyscia celata*, 1 *Liodes obesa*, eine Anzahl *Euconnus Motschulskyi*, je 1 *Agathidium atrum* und *dentalum* und 4 *Trichotichnus laevicollis*.

Unter Steinen erbeutete ich noch 4 *Calathus glabricollis*, 2 *Tropiphorus cucullatus*, 1 *Licinus Hoffmannseggii*, den ziemlich seltenen *Staphylinus fulvipes*, 1 *Maladera holosericea*, je 1 *Harpalus rufitarsis* und *luteicornis*.

Durch das Abklopfen von Bäumen und Strauchwerk erhielt ich ferner: 1 *Tropideres cinctus*, 6 *Chrysocloa tristis*, 1 *Selatosomus aeneus*, 2 *Phyllobius viridicollis*, 1 *Oberea linearis*, 1 *Corymbites virens* und den seltenen *Stenochorus quercus*.

Leptura maculata war alles voll auf Blüten.

Fünf *Plateumaris consimilis* streifte ich auf sumpfiger Wiese; in einer unmittelbar aus einem Felsen entspringenden, von einer Steinmauer umgebenen Quelle schöpfte ich mir mit einem daneben liegenden gestielten Seicher Wasser und fing darin 2 *Agabus bipustulatus*, deren sah ich noch mehrere umherschweben, auch einige Molche; trotzdem war das Wasser vorzüglich.

1) Redtenbacher nennt ihn in seiner 2 ten Auflage *Deilus fugax* und im Vorkommen „sehr selten“.

Drei *Ontholestes tessellatus* delectierten sich auf jenem, was in seinem dunklen Drange jemand an einsamer Stelle deponierte. Hier bemerkte ich, daß ich mich „vergangen“ hatte, was mir insoferne zum Heile gereichte, als ich unter einem Steine einen prächtig gezeichneten *Plinthus Megerlei*, jetzt eine Zierde meiner Sammlung, fand.

Zu den größten Seltenheiten, die dieser Berg birgt, gehört aber ein, von meinem Käferfreunde Herrn Ritter v. Gspam in einem Mäusegange erbeuteter und mir freundlichst überlassener *Leptinus testaceus*, den man selbst in den größten Coleopterenhandlungen vergebens suchen wird.

Als ich wieder nach Steinbrück zurückkam, erfuhr ich bereits, daß ein Serbe allein den verruchten Mord am Thronfolgerpaare verübt hat, wobei ich mir dachte, daß es endlich an der Zeit wäre, den Ränken der Serben ein Ende zu machen — und wie bald darnach wurde der Rachezug unternommen. — Gebe der Allmächtige, daß er glückt.

57.68 Chrysomelidae

Parasitische Laboulbeniaceen auf Chrysomeliden.

Laboulbeniaceae	Chrysomelidae
<i>Ceraomyces chaetocnemae</i>	<i>Chaetocnema minuta</i> Mels.
Thaxt.	
— — —	<i>Epitrix convexa</i> Jac.
— — —	— <i>lucidula</i> Har.
— <i>dislocatus</i>	<i>Chaetocnema minuta</i> Mels.
— <i>epitricis</i>	<i>Epitrix convexa</i> Jac.
— <i>minisculus</i>	<i>Chaetocnema nana</i> Jac.
— <i>nisotrae</i>	<i>Nysotia chapuisi</i> Jac.
— <i>obesus</i>	<i>Epitrix convexa</i> Jac.
— <i>trinidadensis</i>	— — —
<i>Dimeromyces aulacophorae</i>	<i>Aulacophora postica</i> Chap.
— <i>hermacophagae</i>	<i>Hermacophaga insularis</i> Jac.
— <i>homophoetae</i>	<i>Homophoea aequinoctialis</i> Linn.
— <i>longitarsi</i>	<i>Aphthona deyrollei</i> Baly
— — —	<i>Longitarsus subcinctus</i> Har.
— — —	— <i>testaceus</i> Mels.
<i>Laboulbenia arietina</i>	<i>Dysonychia austriaca</i> Schf.
— — —	— <i>recticollis</i> Jac.
— <i>armata</i>	<i>Oedionychus sublineatus</i> Jac.
— <i>braziliensis</i>	<i>Oedionychus</i> sp.
— <i>bruchii</i> Speg.	<i>Lema dimidiaticornis</i>
— — —	— <i>gracilis</i> Jac.
— — —	— <i>sallei</i> —
— <i>cratatella</i> Thaxt.	<i>Asphaera siebersii</i> Ill.
— — —	<i>Haltica scutellata</i> Oliv.
— — —	<i>Lactica nigriceps</i> Boh.
— <i>diabroticae</i>	<i>Diabrotica fairmairei</i> Baly
— <i>dysonichae</i> Speg.	<i>Disonychia austriaca</i> Schf.
— — —	— <i>figurata</i> Jac.
— <i>fuliginosa</i> Thaxt.	<i>Haltica amethystina</i> Oliv.
— — —	— <i>jamaicensis</i> Fab.
— — —	— <i>plebeja</i> Oliv.
— <i>funebri</i>	— sp.
— <i>halticae</i>	— — —

— — —	<i>Systema deyrollei</i> Boh.
— <i>hermacophagae</i>	<i>Hermacophaga</i> sp.
— <i>homophoeota</i> Speg.	<i>Asphaera elegantissima</i> Schf.
— — —	— <i>nobiliata</i> Fab.
— — —	— <i>siebersii</i> Ill.
— — —	— <i>transversofasciata</i> Jac.
— — —	<i>Disonychia recticollis</i> Jac.
— — —	<i>Homophoeota aequinoctialis</i> Linn.
— — —	<i>6-guttata</i> Say
— — —	<i>Lactica scutellaris</i> Oliv.
— — —	<i>Monocesta atricornis</i> Ckl.
— — —	<i>Oedionychus sublineatus</i> Jac.
— — —	<i>Psylliodes</i> sp.
— — —	<i>Systema basalis</i> Jac.
— — —	— <i>5-littera</i> Linn.
— — <i>hottentottae</i>	<i>Lema hottentotta</i> Lac.
Thaxt.	
— <i>idiostoma</i>	<i>Haltica jamaicensis</i> Fab.
— <i>manobiae</i>	<i>Manobia abdominalis</i> Jac.
— <i>monocestae</i>	<i>Monocesta atricornis</i> Ckl.
— <i>nodostomae</i>	<i>Nodostoma</i> sp.
— <i>oedionychi</i>	<i>Oedionychus</i> sp.
— <i>partita</i>	<i>Nisotra chapuisi</i> Jac.
— — —	— <i>dilecta</i> Dej.
— <i>papuana</i>	<i>Lema</i> sp.
— <i>philippina</i>	<i>Rhembastus</i> sp.
— <i>podontiae</i>	<i>Podontia lutea</i> Oliv.
— — —	— <i>14 - punctata</i> Linn.
— <i>rhinoceralis</i>	<i>Lema gracilis</i> Jac.

57. 64 Lepidiota: 15

Descriptions of the Stages of the Scara baeid *Lepidiota albohirtum* Waterhouse.

By A. A. Girault, Washington.

Stadium II.

Color the same but the distal third or more of the mandibles is black.

Stigmata the same.

Greatest length, 30 mm; greatest width, 6.50 mm; length in natural position, 13 mm; thickness, 20 mm; greatest width of head, 5.35 mm.

Head the same but epicranium including its sclerite without visible sculpture; clypeus faintly alutaceous.

Antennae with the appendix only about a fourth the length of the distal antennal joint.

Mandibles¹⁾ the same but the secondary ridge now in the lateral aspect and dorsad at the base of the retinaculum there is a clump of minute, soft setae not in rows or a row.

Latero-proximal half of mandible nearly smooth. Groove between secondary and median ridges more distinct.

Maxillae the same, also the labium.

Legs with the hind femur somewhat less than

In III the penicellus of the right mandible is directed procimed from the side of first and largest tooth of the retinaculum as seen from dorsad; the left mandible is as described under III; here the largest „tooth“ of the retinaculum is distad.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Wradatsch Gustav

Artikel/Article: [Ein Käferfbeutezug auf den Kumberg. 11-13](#)